

Ein Zeichen der Wehrhaftigkeit



Gestern Nachmittag

fand am Münchner Marienplatz eine wichtige Veranstaltung statt: Das feierliche Gelöbnis von 500 Rekruten aus verschiedenen süddeutschen Bundeswehrstandorten. Viele Prominente unterstrichen mit ihrer Teilnahme die Bedeutung dieses Ereignisses, unter anderen Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer, der stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion Peter Ramsauer und Münchens Oberbürgermeister Christian Ude. Die Soldaten gelobten, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht sowie die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen.

Eigentlich eine gute Sache, die man nur unterstützen kann, sollte man meinen. Aber in unserem Land gibt es eben leider auch Menschen, die ein verdrehtes Weltbild verinnerlicht haben, in dem Militär zu verurteilen ist – aber natürlich nur, solange es auf der falschen, der „imperialistischen“ westlichen Seite steht. Und daher sehen diese Menschen das Bekenntnis eines deutschen Soldaten zu Freiheit und Demokratie etwas anders:



Nachdem man die Bereitschaft dieser linken Gruppierungen zu Gewaltanwendungen kennt, wurden aus ganz Bayern 1200 Polizisten herangezogen und zusätzlich dazu noch eine Hundertschaft aus Thüringen. Das in dunkelblau gekleidete Unterstützungskommando USK beobachtete potentielle Störer genau:



Die große Zuschauermenge, die den Marienplatz komplett füllte, setzte sich schätzungsweise zur Hälfte erkennbar aus Linken zusammen. Den auffällig vielen unterschiedlichen Dialekten

nach zu urteilen, hatten diese Aktivisten auch längere Anreisen nicht gescheut. Sie versuchten immer wieder, durch Buhrufe und Pfeifereien die feierliche Veranstaltung zu stören. Aber die Bayerische Polizei unterband diese Störaktionen sofort:



Plötzlich ertönte ein großes Geschrei, als ob Menschen abgestochen werden würden. Große Aufregung unter den Zuschauern und bei der Polizei:



Aber es handelte sich nur um drei junge Wirrköpfe, die sich

mit Ketchup besudelt hatten und melodramatisches Theater spielen wollten:



Dieser Mummenschanz spielte sich ab, während der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer in seiner Rede die Bedeutung der Bundeswehr vor allem bei den Auslandseinsätzen wie in Afghanistan herausstrich. Und daran appellierte, die Truppe auch moralisch bei ihren wichtigen Aufgaben zu unterstützen.



Als die Rekruten ihr Gelöbnis sprachen, versuchte die linke Meute wieder lautstark zu stören. Aber die Polizei unterband

dies schnell mit sofortigem und kompromisslosem Eingreifen:



Bei vielen der Gegendemonstranten tickte eine latente Aggressivität, die sich auch immer wieder bei leichteren Handgreiflichkeiten äußerte. Unangenehme Erfahrungen machte hierbei auch der Fotograf dieser Bilder. Es war deutlich zu spüren: Wenn die Polizeipräsenz nicht so massiv wäre, würde es krachen.



Insgesamt gab es an diesem Nachmittag fünf Festnahmen und 42 Platzverweise.



Diese Fotoserie zeigt, welche wirren Gedanken in linksverdrehten Hirnen herumspekulieren:

Aber die 500 Rekruten, ihre Angehörigen, die vielen geladenen Ehrengäste und die wohlgesonnenen Zuschauer ließen sich von den Wirrköpfen keinesfalls irritieren. Mit dem lautstarken Absingen des Bayernliedes und der Nationalhymne gab es einen stimmungsvollen Abschluss.



Nun standen auch die Ketchup-Pappnasen wieder auf und trollten

sich mit Kaufhaustüte davon.



Die sozialistische Revolution wird wohl noch ein bisschen warten müssen...

(Text und Fotos: byzanz)